

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	298/
			16-
			21
AusIB	ÄR	SozJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

Betreff: Kreismonitor - Sozialdaten - 2016

M-Nr.: 58/18

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage mit der Bitte um Kenntnisnahme zu:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Kreismonitor – Sozialdaten – 2016 des Kreises Groß-Gerau (Anlage) zur Kenntnis.

Begründung:

A. Hintergrund / Ziel

Der jährlich vom Kreis erstellte Kreismonitor – Sozialdaten soll den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung Kenntnisse über regionale Daten vermitteln, um die Entwicklungen und den regionalen Status Quo bewerten und Handlungsempfehlungen ableiten zu können.

B. Beschlusshistorie

Die Drucksache knüpft an die DS 474/11-16 (Kreismonitor- Sozialdaten- 2013) an. Dieser wurde im Fachausschuss am 21.04.2015 vorgestellt und beraten und von der Stadtverordnetenversammlung am 21.05.2015 zur Kenntnis genommen.

C. Zusammenfassung Kreismonitor- Sozialdaten- 2016

Folgende vier Themenblöcke werden im Kreismonitor ausgewertet und dargestellt:

Themenblock 1 „Demografie“

Themenblock 2 „Beschäftigung“

Themenblock 3 „Sozial- und Transferleitungen“

Themenblock 4 „Inanspruchnahme von Hilfsangeboten“

Es dient zur Kenntnis, dass aufgrund von Systemumstellungen seitens der ekom21 einige Daten für den Kreismonitor 2016 fehlen und demnach nicht dargestellt werden können. Es fehlen somit gegenüber den Vorjahren zum Beispiel die Analyse der Haushalts- und Familienstrukturen sowie der Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern im SGB II- Bezug an allen Familien mit Kindern.

Die wichtigsten Erkenntnisse für Rüsselsheim am Main aus diesen vier Themenblöcken sind in der folgenden Zusammenfassung dargestellt. Die Seitenanzahlen verweisen auf den Sozialdatenmonitor.

Themenblock 1 „Demografie“

Die demografischen Daten werden grundsätzlich aus der Datenbank der Einwohnermelderegister (ekom21) gewonnen. Zur zusammenfassenden Darstellung des Themenblocks werden folgende Indikatoren ausgewählt:

Jugendquote- Seite 8

Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung.

Der Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung liegt bei 18,54% und steigt wieder leicht an (2012: 18,06%; 2014: 18,19%). In der Region Nord weist Raunheim mit 20,31% die höchste und Kelsterbach mit 16,36% die niedrigste Jugendquote aus. Der Durchschnitt im Kreis beträgt 17,41% und in Hessen 16,55%.

Seniorenquote- Seite 9

Anteil der ab 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung.

Die Seniorenquote liegt bei 18,89% und zeigt damit eine abnehmende Tendenz innerhalb der letzten Jahre (2012: 19,51%). Entsprechend der längeren Lebenserwartung von Frauen liegt ihr Anteil bei 21,02% und der der Männer bei 16,80%. Im Nordkreis hat Bischofsheim die höchste Seniorenquote mit 21,06% und Raunheim die niedrigste mit 14,53%. Der Kreisdurchschnitt liegt bei 18,95% und der Landesdurchschnitt bei 20,31%.

Ausländerquote- Seite 13

Anteil der Menschen ohne deutschen Pass an der Gesamtbevölkerung.

In Rüsselsheim am Main haben 27,08% keine deutsche Staatsangehörigkeit. Somit liegt die Ausländerquote deutlich über dem Landesdurchschnitt von 14,30% und dem Kreisdurchschnitt von 21,55%, jedoch nur leicht über dem Nordkreisdurchschnitt von 26,86%.

Im Vergleich der Vorjahre ist die Ausländerquote in Rüsselsheim am Main angestiegen (2012: 22,96%). Den höchsten Anteil in der Region Nord hat Kelsterbach mit 34,82% und den niedrigsten Ginsheim-Gustavsburg mit 17,56%.

Bevölkerungsentwicklung- Seite 15

Differenz zwischen Zuzügen/ Geburten und Wegzügen/Todesfälle.

Die Bevölkerungsentwicklung in Rüsselsheim am Main weist einen Zuwachs von 2,87% im Vergleich zum Vorjahr aus. Bereits in 2015 gab es einen Zuwachs von 1,16% gegenüber 2014. Das Wanderungssaldo beträgt 1.682 Personen (weiblich: 642, männlich 1.040). Im Gesamtkreis wuchs die Bevölkerung um 2,54% und in Hessen um 1,51%.

Themenblock 2 „Beschäftigung“

Der Kreis erhält die Daten vom Statistikservice Südwest der Bundesagentur für Arbeit. Zusammenfassend werden folgende Indikatoren aufgeführt:

Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort und Arbeitsort- Seite 20 bis 22

Anteil der Menschen am Wohnort, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen.

Der Anteil der Beschäftigten am Wohnort, bemessen an der arbeitsfähigen Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahren, liegt bei 56,17% (weibliche Quote: 49,33%, männliche Quote: 62,54%)

und zeigt eine aufsteigende Tendenz der letzten Jahre (2012: 53,23%). Sie liegt aber unter dem Kreisdurchschnitt von 59,05%.

Die Nordkreisquote beträgt 57,90% und die Hessenquote 58,29%. Insgesamt sind die Quoten in den vergangenen Jahren gestiegen.

Die Quote der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort liegt in Rüsselsheim am Main bei 78,27% (2012: 79,57%) und damit deutlich über jenem am Wohnort mit 56,17%.

Arbeitslosenquote- gesamt- Seite 23

Anteil arbeitsloser Menschen an der arbeitsfähigen Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahren.

Zur vergleichenden Darstellung der Kommunen wurde sich einer Hilfsberechnung bedient und die Arbeitslosenzahl der entsprechenden erwerbsfähigen Bevölkerungsgruppe gegenübergestellt.

Daraus ergibt sich eine Arbeitslosenquote von 6,49%. Rüsselsheim am Main hat somit die höchste Quote im Nordkreis und liegt über dem Kreisdurchschnitt von 5,61%. Im Vergleich zu 2012 von 6,26% ist sie leicht angestiegen, jedoch im Vergleich zu 2014 von 6,52% minimal gesunken. Im Nordkreis hat Ginsheim-Gustavsburg den niedrigsten Wert von 3,92%.
Gesamtkreis: 4,66%, Hessendurchschnitt: 4,06%.

Jugendarbeitslosenquote- Seite 26

Anteil arbeitsloser Menschen bis unter 25 Jahre an der arbeitsfähigen Bevölkerung.

Die Jugendarbeitslosenquote ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen und liegt bei 4,22% (2012: 3,35%). Auch hier hat Rüsselsheim am Main den höchsten Wert und liegt über der Nordkreisquote von 3,56% sowie auch über dem Kreisdurchschnitt von 2,86%.

Themenblock 3 „Sozial- und Transferleistungen“

In diesem Themenblock sind die Sozial- und Transferleistungen nach den gesetzlichen Grundlagen dargestellt. Für die Zusammenfassung des Themenblocks werden folgende Indikatoren ausgewählt:

Quote der SGB II-Empfänger – Seite 34

Anteil der Leistungsempfänger an allen Einwohner*innen bis unter 65 Jahren.

Von den 53.822 Einwohner*innen der Stadt Rüsselsheim am Main erhalten 13,71% Leistungen nach SGB II (2012: 12,02%, 2014: 14,15%). Im Kreisgebiet hat Rüsselsheim am Main die höchste Quote und Ginsheim-Gustavsburg die niedrigste mit 7,75%. Der Kreisdurchschnitt liegt bei 9,52% und der Landesdurchschnitt bei 8,43%.

Bedarfsgemeinschaften im Rahmen von SGB II:

Übersicht- Seite 37

Die 3.298 Bedarfsgemeinschaften insgesamt gliedern sich in 45,60% Alleinstehende, 17,04% Alleinerziehende, 35,32% Partnerbedarfsgemeinschaften (mit und ohne Kind) und 2,03% Sonstige.

Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender mit Kindern unter 18 Jahre- Seite 41

Von den 562 Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender haben 56,58% ein Kind (2014: 57,04%), 27,76% zwei Kinder (2014: 29,96%) und 15,66% drei oder mehr Kinder (2014: 13,00%).

Quote der Empfänger*innen von Grundsicherung- Seite 43

Empfänger*innen von Grundsicherung im Alter in % an allen Einwohner*innen ab 65 Jahren.

In Rüsselsheim am Main beziehen 3,82% Einwohner*innen ab 65 Jahren Grundsicherung im Alter und hat somit den höchsten Wert im Nordkreis. Der Anteil der Frauen mit 4,48% ist höher als der der Männer mit 3,01%. Die Kreisquote liegt bei 2,60%, die Hessenquote wird nicht dargestellt.

Quote der Empfänger*innen von Sozial- und Transferleistungen im Alter bis unter 15 Jahren- Seite 45

Anteil der Empfänger*innen an allen Einwohner*innen.

Auch hier weist die Stadt Rüsselsheim am Main die höchste Quote im Nordkreis mit 24,87% aus und liegt über den Quoten des Nordkreises von 21,22%, des Gesamtkreises von 18,30% und des Landes von 14,16%. Den niedrigsten Wert im Nordkreis hat Ginsheim-Gustavsburg in Höhe von 9,65%.

Quote der Leistungsbezieher*innen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz- Seite 46

Empfänger*innen von AsylbLG in % an der Gesamtbevölkerung.

582 Leistungsempfänger*innen ergeben 0,88% an allen Einwohner*innen (weiblich: 0,51%, männlich: 1,24%). In der Region Nord hat Bischofsheim die höchste Quote von 1,15% und Kelsterbach die niedrigste von 0,54%. Rüsselsheim am Main liegt knapp über dem Nordkreisdurchschnitt von 0,83% und über der Gesamtkreisquote von 0,79%. Der Landesdurchschnitt wird nicht dargestellt.

Themenblock 4 „Inanspruchnahme von Hilfsangeboten“

Im Themenblock vier werden die Quoten der Versorgung- mit Ausnahme der Hilfsangebote im Rahmen der Jugendhilfe sowie die Beratungen der Jugendhilfe- immer auf Basis der Gesamtbevölkerung berechnet und dargestellt. Die folgenden Indikatoren beziehen sich auf die Bereiche Kita-Gebühren und erzieherische Jugendhilfe.

Quote Übernahme von Kita-Gebühren- Seite 53

Übernahme der Gebühren in % an allen Einwohner*innen bis unter 6 Jahren.

Es werden für 13,19% aller 4.222 Einwohner*innen unter 6 Jahren die Kita-Gebühren übernommen. Im Vergleich zu 2014 mit 17,06% ist die Anzahl somit gesunken. Rüsselsheim am Main liegt über dem Kreisdurchschnitt von 12,12%.

Quote erzieherischer Jugendhilfe- Seite 54

Empfänger*innen von erzieherischer Jugendhilfe in % an allen Einwohner*innen bis unter 22 Jahren.

Mit 3,10% hat Rüsselsheim am Main die höchste Quote im gesamten Kreis und liegt somit auch über dem Nordkreisdurchschnitt von 2,23%. Die niedrigste Quote in der Region Nord und auch im gesamten Kreis hat Raunheim mit 1,15%.

III. Anlage

Kreismonitor- Sozialdaten- 2016

Rüsselsheim am Main, den 20.02.2018

Udo Bausch
Oberbürgermeister